



Arndt Bode
Haupterausgeber

Informatik-Erwerbsbiografien

Die Politik ist in den letzten Jahren nicht müde geworden, uns zu erklären, dass Erwerbsbiografien künftig weniger geradlinig sein werden und dass das Individuum bereit sein muss, flexibel auf Erwerbsmöglichkeiten zu reagieren und gegebenenfalls im Leben mehrfach nicht nur den Arbeitgeber zu wechseln, sondern auch zwischen abhängiger und unabhängiger Arbeitstätigkeit. Viele Hochschulen, gerade im Bereich der Informatik, haben in der Organisation ihrer Studiengänge durch die Integration von Lehrangeboten zu überfachlichen Grundlagen reagiert und z. B. Existenzgründungsseminare angeboten. In dieser Ausgabe des Informatik-Spektrums berichtet Korbinian Schmid, eingeschriebener Master-Student in einem Studiengang für Software Engineering der Universität Augsburg, der Technischen Universität München und der Ludwig-Maximilians-Universität München, über seine Erfahrung mit der Selbständigkeit als Informatikstudent.

Korbinian Schmid gibt einen Erfahrungsbericht über das selbständige Entwickeln und Verkaufen von Smartphone-Apps, das er, angestoßen durch das Studium, gemeinsam mit einem Kommilitonen betreibt. Im Gegensatz zu typischen studentischen Hilfsarbeiten wie Teppichklopfen, Hilfe bei Umzügen oder Ausfahrten von Getränken und Telefonbüchern, mit denen ich einen Teil meiner Studienzzeit finanzierte, ist das Erstellen von Smartphone-Apps sicher wesentlich berufsbezogener, aber auch persönlich attraktiver, weil interessanter und möglicherweise auch lukrativer.

Die durch die Informatik entstandenen neuen Arbeitsprofile führen offenbar in der Tat, zumindest teilweise, zu neuen Geschäftsmodellen, die vom Einzelnen neben der fachlichen Kenntnis auch Kreativität und Handlungsbereitschaft erfordern. Ich würde mich persönlich sehr freuen, wenn es dem Informatik-Spektrum gelingen würde, weitere Erfahrungsberichte von Studierenden aus dem Umfeld der Informatik zu gewinnen, die über berufliche Aktivitäten während des Studiums berichten. Umfragen in Lehrveranstaltungen zeigen, dass die Mehrheit der Studierenden bereits während dem Studium entsprechende Aktivitäten ausführt. Ich rufe deshalb zu Beiträgen dieser Kategorie für die Student Corner im Informatik-Spektrum auf.

Erstmals in der Geschichte des Informatik-Spektrums ist in diesem Heft der Haupterausgeber der Communications of the ACM, Moshe Vardi, Co-Autor eines Informatik-Spektrum Beitrages. Gemeinsam mit Jörg Kreiker, Andrzej Tarlecki und Reinhard Wilhelm berichtet er in der Rubrik Dagstuhl-Manifesto über formale Methoden in der Informatik und geht der Frage nach, ob es sich dabei um eine spezifisch europäische Wissenschaft handelt. Der Hauptbeitrag von Carolin Kaiser und Johannes Kröckel widmet sich der Meinungsanalyse in Online-Netzwerken. Peter Dadam, Manfred Reichert und Stefanie Rinderle-Ma berichten über Prozessmanagementsysteme, Oliver Charles, Markus Schalk und Steffen Thiel über Kostenmodelle für Softwareproduktlinien. Albert Endres stellt seinen Beitrag „Offene Innovationen und die sie begünstigenden Systeme“ zur Diskussion, im aktuellen Schlagwort stellt Gerrit Meixner „Modellbasierte Entwicklung von Benutzungsschnittstellen“ vor. Dueck-beta-inside behandelt das aktuell vielbesprochene Thema der Frauenquote und natürlich umfasst das Heft wieder die regelmäßigen Beiträge zum Forum und die Gesellschaftsmitteilungen der GI und SI.

Ich wünsche allen Lesern eine anregende Lektüre.

Arndt Bode
Haupterausgeber